

Nadine DA COSTA SILVA, Bochum

Eine Einführung zum Wahrscheinlichkeitsbegriff im inklusiven Kontext

Im inklusiven (Mathematik-)Unterricht soll allen Schüler*innen ein Zugang zum fachlichen Gegenstand sowie soziale Teilhabe ermöglicht werden. In diesem Zusammenhang ist das gemeinsame Lernen an einem gemeinsamen Gegenstand (vgl. Feuser, 1989) von besonderer Bedeutung. Im Posterbeitrag werden zunächst Einblicke in die Lernumgebung „Wettlauf“ (vgl. Abb.) zur Einführung des Wahrscheinlichkeitsbegriffs gegeben, welche in Anlehnung an den „Wettkönig“ (vgl. Schnell & Prediger, 2012) entwickelt wurde.

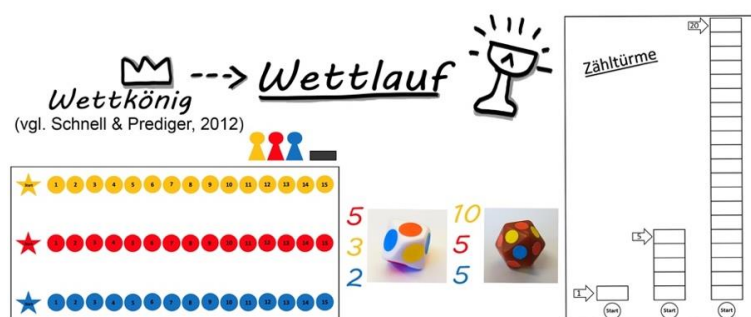


Abb.: Einblick in das Spielmaterial

In „Wettlauf“ wird auf den frequentistischen Zugang zum Wahrscheinlichkeitsbegriff fokussiert (Laakmann & Schnell, 2015). In diesem Kontext ist die Unterscheidung von kurzer und langer Sicht als ein wichtiges Lernziel zu betrachten (Schnell & Prediger, 2012). Den gemeinsamen Gegenstand stellt das individuelle Verständnis von Zufall und Wahrscheinlichkeit dar, welches in Austauschphasen mit anderen geteilt und reflektiert wird. Weiterhin werden Bearbeitungen von Schüler*innen mit Schwierigkeiten im Mathematiklernen vorgestellt. Es zeigte sich u.a. eine interessante Fehleinschätzung auf Grundlage eines ordinalen Verständnisses von Wahrscheinlichkeit (vgl. Schnell & Prediger, 2012). Das Poster zum vorliegenden Beitrag finden Sie auf meiner Homepage oder unter <http://l.rub.de/327218cb>.

Literatur

- Feuser, G. (1989). Allgemeine integrative Pädagogik und entwicklungslogische Didaktik. *Behindertenpädagogik*, 28 (1), 4–48.
- Laakmann, H. & Schnell, S. (2015) Mit Zufall durch die Schule – Wahrscheinlichkeit. *Praxis der Mathematik in der Schule*, 57, 2–9.
- Schnell, S. & Prediger, S. (2012). From “everything changes” to “for high numbers, it changes just a bit”. Theoretical notions for a microanalysis of conceptual change processes in stochastic contexts. *ZDM – The International Journal on Mathematics Education*, 44(7), 825–840.